



- ▶ Grundbildung 4.0 – Herausforderung für die Personalarbeit
- ▶ Öffentliche Weiterbildung – Ausgaben stark gestiegen
- ▶ Unternehmen besser über Förderprogramme informieren



Inhalt

- 2 Grundbildung 4.0 – Herausforderung für die Personalarbeit
- 3 Öffentliche Weiterbildung – Ausgaben stark gestiegen
- 4 Unternehmen besser über Förderprogramme informieren
- 5 AlphaGrund aktuell

AlphaGrund praxisnah präsentiert: Bei der Fachtagung am 4. Juni 2019 im Institut der deutschen Wirtschaft stellten Unternehmen und Bildungswerke erfolgreiche Grundbildungsangebote für An- und Ungelernte vor. Neben den Projektergebnissen aus fast vier Jahren wurden die notwendigen Rahmenbedingungen für niedrigschwellige Weiterbildungsansätze in Unternehmen diskutiert.

Grundbildung 4.0 – Herausforderung für die Personalarbeit

Durch Automatisierung und Digitalisierung steigen die Kompetenzanforderungen kontinuierlich – auch für Geringqualifizierte. Hier sind speziell zugeschnittene Weiterbildungsformate notwendig, die dieser Zielgruppe oft erst eine berufliche Weiterqualifizierung ermöglichen. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes AlphaGrund hat das Institut der deutschen Wirtschaft gemeinsam mit Bildungswerken der Wirtschaft in acht Bundesländern seit Oktober 2015 unterschiedliche Grundbildungsangebote für An- und Ungelernte in Unternehmen umgesetzt.

Auf der AlphaGrund-Fachtagung standen deshalb Good-Practice-Beispiele von AlphaGrund-Maßnahmen im Fokus des Vormittags: Jutta Lindner-Roth, Referentin für Nachwuchswerbung vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V., erläuterte, wie durch die Kooperation zwischen dem Branchenverband und dem Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V. (BWNRW) gleich mehrere AlphaGrund-Angebote in den Mitgliedsunternehmen realisiert werden konnten. Anschließend veranschaulichten Benjamin Küsters, Geschäftsführer

der Gartenhof Küsters GmbH, und Suzana Rieke, Referentin für Arbeitsplatzorientierte Grundbildung beim BWNRW, die konkrete Entwicklung und Umsetzung eines Kurses im Betrieb, die unter anderem die Kommunikation auf der Baustelle erleichterte. Wie der AlphaGrund-Kurs „Computerwissen – die Basics“ Produktionsmitarbeitende in der Fleischindustrie unterstützte, präsentierten Werner Lager, Betriebsratsvorsitzender der H. Kemper GmbH & Co. KG, und Annegret Aulbert-Siepelmeier, Koordinatorin für Alphabetisierung und Grundbildung beim Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH (BNW).



Von links nach rechts: Dr. Barbara Dorn, Leiterin der Abteilung Bildung – Berufliche Bildung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände; Barbara Menke, Bundesgeschäftsführerin von ARBEIT UND LEBEN e. V.; Stefan Küpper, Geschäftsführer des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.; Kai Sterzenbach, Moderator, Geschäftsführer der Lernenden Region – Netzwerk Köln e. V.; Karin Küßner, Leiterin der Koordinierungsstelle der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung im Bundesinstitut für Berufsbildung

Das dritte AlphaGrund-Tandem mit Kerstin Wernicke, Personalleiterin bei der SCHOTTEL GmbH, und Simone Ebert, Projektleiterin AlphaGrund beim Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH in Mecklenburg-Vorpommern, stellte die Erfolge eines Grundbildungsangebots zum besseren Umgang mit Outlook im Schiffsmaschinenbau vor. Einen „süßen“ Einblick in die Grundbildung gaben Maren Becker, Personalreferentin Strategisches Personalmanagement bei der Conditorei Coppenrath & Wiese KG, und die Grundbildungsdozentin Heike Imbrich vom BNW: Die Beschäftigten bei

der „Conditorei in der Tiefkühltruhe“ konnten ihre Sprachkompetenzen für die Bearbeitung von Produktionsaufträgen erheblich verbessern.

Den Nachmittag eröffnete Prof. Dr. Rolf Arnold, Seniorprofessor im Fachgebiet Pädagogik an der Technischen Universität Kaiserslautern, mit seinem Vortrag zum notwendigen „Blickwechsel in der betrieblichen Bildungsarbeit in digitalen Zeiten“ vom „Lehren zum Lernen“. In der abschließenden Podiumsdiskussion (siehe Foto Seite 2) ging es um die

Frage, was die Personalarbeit für die Weiterbildung von Geringqualifizierten zukünftig braucht. Konsens bestand darüber, dass Grundbildung am Arbeitsplatz sowohl für die Teilnehmenden als auch die Unternehmen nachweislich sehr positive Erfolge erzielt und die Beschäftigungschancen erhöht. Um Grundbildungsangebote in der betrieblichen Weiterbildung langfristig verankern zu können, sei eine finanzielle Ko-Finanzierung durch zielgerichtete staatliche Förderprogramme unabdingbar. ◀

Staatliche Förderung



Berufliche Weiterbildung unterstützen

Die Bundesagentur für Arbeit gibt seit Jahren immer mehr Geld für Weiterbildungen aus. Dies zeigt eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft. Doch die Hilfe kommt nicht bei denen an, die sie am nötigsten hätten.

Öffentliche Weiterbildung – Ausgaben stark gestiegen

Im letzten Jahr förderte die Bundesagentur für Arbeit Weiterbildungen mit knapp 1,8 Milliarden Euro. Das ist etwa doppelt so viel wie zwölf Jahre zuvor, als die Hartz IV-Reformen umgesetzt wurden. Vor allem Arbeitslose, die ihre Förderung nach dem Sozialgesetzbuch III bekommen, profitieren von den hohen Ausgaben. Im Schnitt unterstützte die Bundesagentur jeden Arbeitslosen mit 1.605 Euro – etwa fünf Mal mehr als noch im Jahr 2006. Besonders Weiterbildungen zur Erreichung eines Berufsabschlusses dauern lange und sind sehr kostenintensiv. Inzwischen nehmen von je 1.000 Arbeitslosen durchschnittlich 114 dieses Angebot wahr. Vor zwölf Jahren waren es noch lediglich 42 Personen.

Dabei wird allerdings die Gruppe, die eine Förderung am dringendsten braucht, vernachlässigt. So kommt bei den Hartz IV-Empfängern von den 1,8 Milliarden Euro nur wenig an. Seit 2012 stagnieren bei dieser Gruppe die Ausgaben für berufliche Weiterbildung. In den vergangenen zwei Jahren gingen die Ausgaben sogar leicht zurück. Die Jobcenter unterstützen jeden Arbeitslosen, der ALG II erhält, im Schnitt mit nur 331 Euro.

Lediglich 29 von 1.000 Arbeitslosen nehmen an Weiterbildungen teil. Gerade Langzeitarbeitslose würden von einer besseren Qualifizierung aber profitieren. Häufig haben sie keinen Berufsabschluss und dadurch wenig Chancen auf einen neuen Berufseinstieg. IW-Studienautorin Susanne Seyda stellt sich daher die Frage, inwieweit dieser Bereich strukturell unterfinanziert ist.

Anfang des Jahres hat die Regierung die Fördermöglichkeiten ausgeweitet. Mit dem Qualifizierungschancengesetz können nun auch Beschäftigte und Unternehmen gefördert werden. So sollen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser auf den digitalen Wandel vorbereitet werden, um nicht ihren Job zu verlieren. Das eigentliche Ziel, Menschen ohne Berufsabschluss stärker zu unterstützen, sollte aber laut Seyda mehr im Fokus stehen. ◀

Quelle: Seyda, Susanne, 2019, Öffentliche Weiterbildungsförderung stark gestiegen
[Download](#) | [PDF extern](#)



Öffentliche Weiterbildungs- förderung

Der Weiterbildungs- und Grundbildungsbedarf bei Geringqualifizierten nimmt zu. Staatliche Förderprogramme helfen Unternehmen bei der Umsetzung von Angeboten. Wenn allerdings viele Personalverantwortliche die vorhandenen öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten kaum kennen, besteht Handlungsbedarf.

Unternehmen besser über Förderprogramme informieren

In einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft 2018 gehen fast zwei Drittel der befragten Unternehmen davon aus, dass der Bedarf an arbeitsplatzorientierter Grundbildung bei Geringqualifizierten zukünftig steigen wird. Mehr als die Hälfte der Unternehmen halten finanzielle Unterstützungsangebote zur Umsetzung entsprechender Grundbildungsmaßnahmen im Rahmen der Weiterbildung für erforderlich. Dennoch sind arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente für Geringqualifizierte in Unternehmen weitgehend unbekannt oder werden nicht genutzt. Weiterbildungsförderinstrumente der Länder, wie (Weiter-)Bildungsschecks oder Qualifikationsschecks nutzen lediglich 17 Prozent der befragten Unternehmen bzw. planen dieses. Bundeszuschüsse durch die Bildungsprämie werden nur von 9 Prozent der Unternehmen angefordert. Etwa einem Drittel der Unternehmen sind die Bildungsprämie sowie Förderinstrumente der Länder nicht bekannt. Einen noch geringeren Bekanntheits- und Anwendungsgrad hatte 2018 das Programm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“ (WeGebAU), das seit Januar 2019 in das Qualifizierungschancengesetz übergegangen ist und erweitert wurde. Nur knapp 9 Prozent der befragten Unternehmen nutzten das Programm oder planten den Einsatz. Über die Hälfte der Unternehmen kannte WeGebAU nicht, wobei sich hier deutliche Unterschiede zeigen: Je kleiner das Unternehmen, desto weniger bekannt ist das Programm.

Damit Betriebe die vorhandenen Förderinstrumente stärker in Anspruch nehmen, ist es deshalb dringend erforderlich, zunächst deren Bekanntheitsgrad zu steigern. Denn ohne eine bessere Information über die staatlichen Förderangebote kann sich die Nachfrage bei den Unternehmen nicht erhöhen.



Quelle: Schöpfer-Grabe, Sigrid / Vahlhaus, Isabel, 2019, Grundbildung und Weiterbildung für Geringqualifizierte – Ergebnisse einer IW-Unternehmensbefragung
[Download | PDF extern](#)



AlphaGrund aktuell

Nationale Weiterbildungsstrategie

Mit der Nationalen Weiterbildungsstrategie bündeln Bund, Länder, Wirtschaft, Gewerkschaften und die Bundesagentur für Arbeit ihre Anstrengungen für Weiterbildung und Qualifizierung. Verabschiedet wurde die Strategie, die von insgesamt 17 Partnern getragen wird, im Juni 2019. Die Nationale Weiterbildungsstrategie basiert auf dem [Qualifizierungschancengesetz](#), das die geförderte Weiterbildung auf Beschäftigte ausdehnt, die vom digitalen Strukturwandel betroffen sind – unabhängig von ihrer Qualifikation und der Größe des Betriebs. Mit der Strategie werden ein zentrales Vorhaben des Koalitionsvertrages und ein inhaltlicher Schwerpunkt der Fachkräftestrategie der Bundesregierung umgesetzt. Ziel ist es unter anderem, die Weiterbildungsangebote und Fördermöglichkeiten transparenter und leichter zugänglich zu machen sowie zu erweitern, sie auf die Bedarfe der Beschäftigten und der Unternehmen hin auszurichten und eine neue Weiterbildungskultur zu erreichen.

Den ausführlichen Bericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Wissen teilen, Zukunft gestalten, zusammen wachsen“ finden Sie [hier](#).

Astrid Mannes MdB auf Sommertour beim BWHW Darmstadt

Mit einem Besuch beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW) in Darmstadt startete die CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Astrid Mannes ihre Sommertour 2019 durch ihren Wahlkreis. Mannes ist Mitglied im Bundestagsausschuss für Bildung und Forschung



Foto v. l.: Marco Vorberger (BWHW, AlphaGrund), Dr. Astrid Mannes MdB, Antonia Schnura (BWHW, AlphaGrund), Rolf Klatta (BWHW, Regionalleiter)

mit den Schwerpunkten Alphabetisierung, Grundbildung und Weiterbildung. Deshalb interessierte sie unter den verschiedenen Bildungsangeboten des BWHW besonders das AlphaGrund-Projekt. „Auf der einen Seite gibt es einen Fachkräftemangel, auf der anderen Seite viele Analphabeten. Wir müssen schauen, wie die Alphabetisierung noch besser gelingen kann, damit mehr Menschen einen festen und qualifizierten Arbeitsplatz langfristig ausfüllen können“, so Mannes. Auch zukünftig möchte Dr. Mannes über AlphaGrund als arbeitsplatzbezogenes Grundbildungsprojekt auf dem Laufenden gehalten werden und das Thema unterstützen.

Projektpartner AlphaGrund –

Arbeitsplatzorientierte
Alphabetisierung und
Grundbildung Erwachsener

www.alphagrund-projekt.de

Ansprechpartner



Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.
Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln
Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe | Projektleiterin AlphaGrund
Telefon: 0221 4981-771 | E-Mail: schoepper-grabe@iwkoeln.de



Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Region Südhessen
Rheinstraße 94, 64295 Darmstadt
Rolf Klatta | Regionalleiter
Telefon: 06151 2710-50 | E-Mail: klatta.rolf@bwhw.de



Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V.
BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH
Niederlassung Heidelberg
Kurfürstenanlage 5, 69115 Heidelberg
Christian Dittler | Regionalleitung
Telefon: 06221 89077-26 | E-Mail: dittler.christian@biwe-bbq.de



Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt
Petra Langnau | Bereichsleiterin Erwachsenenbildung
Telefon: 0361 24139-10 | E-Mail: langnau@bwtw.de



Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH
Infanteriestraße 8, 80797 München
Elke Wailand M.A. | Leiterin Produktmanagement OSE
Telefon: 089 44108-430 | E-Mail: wailand.elke@bbw.de



Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH
Am Schlosspark 4, 19417 Hasenwinkel
Simone Ebert | Projektleiterin
Telefon: 03847 66-333 | E-Mail: s.ebert@bildungswerk-wirtschaft.de



Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V.
Schillerstraße 10, 28195 Bremen
Eugen Filipenko | Projektleiter
Telefon: 0421 36325-18 | E-Mail: filipenko@bwu-bremen.de



**Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH**
Buersche Straße 1, 3, 5, 49074 Osnabrück
Annegret Aulbert-Siepelmeier M.A. | Produktmanagerin
Telefon: 0541 58057-280 |
E-Mail: annegret.aulbert-siepelmeier@bnw.de



Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V.
Uerdinger Straße 58–62, 40474 Düsseldorf
Dr. Peter Janßen | Geschäftsführer
Telefon: 0211 4573-245 | E-Mail: janssen@bwnrw.de

Impressum: AlphaGrund – Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

Redaktion: Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe und Isabel Vahlhaus, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Rolf Klatta, Antonia Schnura, Marco Vorberger, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Konzept/Kreation: Agentur 3PUNKTDESIGN, Köln

Bildnachweis: shutterstock: Titel, Seite 3, 4, 5 | Florian Lang, IW Medien GmbH: Seite 2 | Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.: Seite 5

Das diesem Newsletter zugrundeliegende Projekt wird im Rahmen der AlphaDekade 2016-2026 mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen W140400 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.

 **AlphaDekade**
2016–2026

Projektlaufzeit: 01.10.2015 bis 30.09.2019

GEFÖRDERT VOM

